

# Sitzungsvorlage

## öffentlich

Vorlage-Nr.:	VO/0455/2022
Fachbereich:	5 - Arbeit, Soziales und Integration
Erstellt von:	Stefanie Benting
Datum:	11.08.2022

### Betreff:

Situation der Flüchtlinge in Olfen

	<b>Beratungsfolge:</b>	
30.08.2022	Haupt- und Finanzausschuss	Kenntnisnahme

### Sachverhalt:

#### 1. Auswirkungen des Ukrainekriegs

Die Flüchtlingssituation ist in diesem Jahr sehr stark durch die Geschehnisse in der Ukraine beeinflusst worden. Am 24.02.2022 hat Russland den Krieg gegen die Ukraine begonnen. Infolgedessen sind geschätzt ca. 10 Millionen Menschen aus der Ukraine geflüchtet. In Deutschland sind ca. 850.000 Menschen aufgenommen worden. In Olfen sind in der Spitze bisher 101 ukrainische Personen angekommen.

Unter sehr großer Mithilfe der Olfener Bevölkerung und des Ehrenamtes ist es dem Fachbereich 5 gelungen, die Menschen überwiegend in Privatwohnungen unterzubringen. Dazu wurden mit den Vermietern Mietverträge - tlw. unbefristet- abgeschlossen. Aktuell hat die Stadt Olfen 16 Wohnungen angemietet und dort 42 Personen untergebracht.

Nur fünf Einzelpersonen sind in städtische Unterkünfte gezogen. Aktuell leben vorübergehend zudem 8 Personen im Josefshaus in Seppenrade, da für diese Personen noch keine passende Unterkunft gefunden werden konnte bzw. die Unterkunft noch nicht bezugsfertig ist.

Nach der Aufnahme und Unterbringung wurden den Menschen der Zugang zu den Sozialleistungssystemen inkl. medizinischer Betreuung ermöglicht. Zu Beginn erhielten die Menschen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Seit dem 01.06.22 erfolgt die Hilfgewährung überwiegend nach dem SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende.

Erfreulicherweise ist es einigen Ukrainern schon nach wenigen Wochen gelungen Arbeit aufzunehmen. In einigen Fällen hat es dazu geführt, dass kein Anspruch mehr auf Leistungen nach dem SGB II besteht.

Für die Kinder und Jugendlichen besteht die Schulpflicht. Für die Kita-Kinder bleibt abzuwarten, welche Bedarfe angemeldet werden und wie sich die Platzsituation in den Kitas darstellt.

Die Vorbereitungen für Sprachkurse laufen. Erfahrungsgemäß wird dies einige Monate in Anspruch nehmen, da ein hoher Koordinierungsaufwand zwischen den Trägern der Kurse und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) besteht. Es wurde allerdings durch die VHS Lüdinghausen ab Mai für den Zeitraum von 6 Wochen ein niedrigschwelliger Sprachkurs im Leohaus in Olfen angeboten, sodass bereits erste Sprachkenntnisse vermittelt werden konnten.

8 Personen sind bereits wieder in die Ukraine zurückgekehrt. Weitere 10 Personen sind in andere Kommunen umgezogen.

## 2. Gesamtsituation der Flüchtlinge und Ausblick

Neben der Aufnahme von ukrainischen Flüchtlingen hat die Stadt Olfen auch weiterhin Flüchtlinge nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) oder nach dem Aufenthaltsgesetz (§ 12a AufenthG) mit Wohnsitzauflage, afghanische Ortskräfte und Personen im Rahmen des sog. Familiennachzugs aufgenommen. Die Aufnahmeverpflichtung hängt von den jeweiligen Erfüllungsquoten ab. Die Erfüllungsquoten hängen u.a. von der Anzahl der bisherigen Aufnahmen ab, aber auch von der Gesamtzahl der zu verteilenden Flüchtlinge. Insgesamt leben zurzeit 310 Flüchtlinge in Olfen, davon 71 ukrainische Personen (Stand: 08.08.22).

Seit Jahresbeginn 2022 sind insgesamt 150 Personen nach Olfen gekommen. Diese Zahl teilt sich folgendermaßen auf:

Grund	Anzahl
Ukraine	101
FlüAG	22
§ 12a	8
Afghanische Ortskräfte	6
Familiennachzug	13

Dabei ist zu beobachten, dass zahlreiche Flüchtlinge sich nicht in den Wohnungsmarkt integrieren lassen. Zudem gestaltet sich eine Vermittlung in Arbeit oftmals als schwierig bis unmöglich.

Im Ergebnis hat dies dazu geführt, dass die vorhandenen städtischen Unterbringungsmöglichkeiten nahezu vollständig belegt sind. Um der gesetzlichen Verpflichtung zur Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen weiterhin nachkommen zu können, müssen weitere Kapazitäten geschaffen werden.

Mit einzubeziehen in die Planungen ist der Umstand, dass in absehbarer Zeit die Unterkunft Oststraße 24 (altes Krankenhaus) mit 58 Plätzen als Unterbringungsmöglichkeit aufgrund der geplanten Erweiterung des St. Vitus-Stifts wegfallen wird. Es wird also ein Ersatz nötig sein. Wie sich die Flüchtlingszahlen weiter entwickeln werden und mit wie vielen Zuweisungen die Stadt Olfen zukünftig rechnen muss, lässt sich nur sehr schwer prognostizieren. Das hängt von vielen Faktoren ab, die von kommunaler Seite aus nicht beeinflusst werden können. Die oben beschriebene Entwicklung und die anstehenden Veränderungen machen aber deutlich, dass eine weitere Unterbringungsmöglichkeit geschaffen werden muss.

**Mitgezeichnet von:**

Benting, Stefanie, 5 - Arbeit, Soziales und Integration, 11.08.2022